

## 1.1. (Inter)act: Ich in der globalen Welt

→ Workshop für Schüler\*innen zum Thema  
„Globales Lernen“

Henriette, Sarah und Philipp haben in ihrem Workshop Schüler\*innen der Oberstufe animiert, sich mit ihrer eigenen Rolle, ihren Privilegien und ihrem Verhalten gegenüber Mitmenschen, Umwelt oder Ungerechtigkeit auseinanderzusetzen und ihre Perspektiven kritisch zu hinterfragen.

### Motivation und Ziele

„Für uns ist es von zentraler Bedeutung, beim Thema ‚Globales Lernen‘ Diskussionen und Debatten zu führen über Probleme, Alternativen, Utopien und Handlungsspielräume. Es ist für uns weniger Motivation ‚Lösungen‘ zu finden, sondern vielmehr sich gegenseitig zuzuhören, zu begeistern und möglicherweise gemeinsam zu handeln. Ziel ist, dass die Schüler\*innen sich mit Themen des ‚Globalen Lernens‘ auseinandersetzen, Zusammenhänge erkennen und hinterfragen.“

→ Wer sollte erreicht werden?  
Zehn Schüler\*innen der 10. und 11. Klasse

### Was ist konkret passiert?

Vorbereitung: ● Projektwoche am St. Benno-Gymnasium als Möglichkeit, mit interessierten Schüler\*innen zu arbeiten ● Themenauswahl, Themenaufteilung, Methodensuche ● Konkretisierung der Inhalte, Aufteilung in drei Abschnitte

Durchführung: ● Zusammenhänge erkennen: Was bedeutet „Globales Lernen“? Welche Zusammenhänge existieren hinsichtlich der zunehmenden Vernetzung der Welt? In drei Kleingruppen werden verschiedene Beispiele für Globalisierung untersucht: Coltan, Kleidung und Coca-Cola (als Beispiel für einen Global Player) ● Bewerten und sich selbst verorten – Wie sind wir in diese Zusammenhänge verstrickt und was bedeutet das für unsere Rolle? Was sind unsere Privilegien? ● Handlungsmöglichkeiten aufzeigen – Verschiedene Ansätze der Veränderung, welche einerseits praktisch orientiert sind (weniger Konsum, Fairphone, Recycling, usw.), und sich andererseits auf Verhalten gegenüber Mitmenschen, Umwelt oder Ungerechtigkeit beziehen. Der Dialog als erster Handlungsschritt für kleine und große Veränderungen soll im Mittelpunkt stehen

Auswertung: Die Schüler\*innen haben zunächst die Workshop-Abschnitte in einer gemeinsamen Evaluierung beurteilt und danach in einer Blitzlichtrunde die Möglichkeit bekommen, ihre aktuelle Gefühlslage und Stimmung zu äußern.

„Da Themen des ‚Globalen Lernens‘ in vielen Schulen kaum oder gar nicht angesprochen werden, ist dies eine gute Möglichkeit, um Schüler\*innen einige Denkanstöße dazu zu geben.“

## Erfahrungen

→ Besonderheiten: „Es war sehr motivierend zu sehen, dass die Schüler\*innen großes Interesse an den behandelten Themen gezeigt haben und viele neue Erkenntnisse gewonnen haben. In vielen der Gruppendiskussionen entstanden neue Perspektiven zu den verschiedenen Themen. Aufgrund der Vielfalt an Meinungen und Positionen sind gute Diskussionen entstanden.“

→ Do No Harm Check: ● Emotionale Betroffenheit durch Themen wie Krankheit, Vergewaltigung, Tod, Sehnsucht nach Liebe, Mobbing und Bulimie durch den Film „Was weißt du denn eigentlich schon?“ ● Infolge der Realitätsnähe besteht die Gefahr von Triggern, die möglicherweise retraumatisierend wirken. Diejenigen, die sich vor oder während des Films unwohl fühlen, dürfen den Raum verlassen und haben bei Bedarf die Möglichkeit eines Austauschs mit der Workshop-Leitung ● Gefahr von Stereotypisierung, Hierarchisierung und Ausgrenzung ● Thematisierung von Privilegien: Die Gefahr besteht, dass Teilnehmer\*innen sich ihre eigenen Privilegien nicht bewusst machen wollen und ein Gespräch verweigern. Durch einen differenzierten Blick auf Privilegien, der nicht nur auf den Süd-Nord-Kontext schaut, sondern auch auf regionale und nationale Kontexte eingeht, kann ein realitätsnäherer Bezug geschaffen werden. Außerdem wird der Hinweis gegeben, dass Privilegien nichts generell Schlechtes darstellen, man sich für diese aber sensibilisieren sollte ● „Durch den Do No Harm Check im Voraus konnten wir mögliche negative Wirkungen verhindern. Somit kam es auch nicht zu unbeabsichtigten negativen Wirkungen“

→ Probleme und ihre Überwindung: Unsicherheiten über den Wissensstand und die Sensibilisierung der Teilnehmer\*innen, auch über Interessenschwerpunkte und die Gruppendynamik bereiteten den Projektkoordinator\*innen Sorgen. Diese wurden durch eine möglichst breite inhaltliche Auswahl und eine vorsichtige Herangehensweise in Diskussionen überwunden.

→ Impulse für das nächste Mal: Das Beispiel Coltan müsste entweder mit mehr Hintergrundwissen diskutiert oder herausgenommen werden, da in dieser Arbeitsgruppe schon viele Vorkenntnisse vorhanden waren.

## Eckdaten

→ Datum und Ort: April 2018, St. Benno-Gymnasium, Dresden

→ Projektkoordinator\*innen: Henriette Greulich (Berliner Missionswerk, Tansania), Philipp Dieterich (MissionarIn auf Zeit (Spiritaner), Malawi), Sarah Hellmann (MissionarIn auf Zeit (Spiritaner), Südafrika)

→ Kontakt: [henny.josi@web.de](mailto:henny.josi@web.de)  
[philipp.dieterich@posteo.de](mailto:philipp.dieterich@posteo.de)







2

# Privilegien bewerten

→ vernetztes D

Gruppenarbeiten  
↓  
Poster vorstellen  
↓  
W...

gemacht  
Um ein Bild  
dafür zu bekommen

• War schön vorerst gesteuert

Bisschen zu viele Gruppen-  
diskussionen  
↓  
Mehr in der großen Gruppe  
besprechen  
↓  
Machen ein bisschen in  
den Teams arbeiten

gute Ausarbeitung

- Idee mit dem  
Netz etwas  
bun/klar, aber ok

Darstellung  
von  
Zusammenhängen  
↳ Wollte Spiel

→ Weltverteilung

Wird sehr  
echt klarer und  
vom Spiel

Sehr anschaulich  
durch die Spiel-  
figuren

hilft um  
das Sit zu  
vergleichen

→ Reisefreiheit + Privilegien

wurde schon  
oft gemacht